

Ungetrübte Badefreude

Bei sommerlicher Hitze freuen wir uns auf eine Abkühlung im Freibad oder auch am Badesee. Klar – je mehr Menschen baden, desto mehr leidet die Wasserqualität. In Bädern wird das Wasser technisch aufbereitet und chloriert. Nur so kann man hygienisch einwandfreies Badewasser erhalten. Denn jeder Badegast trägt Millionen von Mikroorganismen auf der Haut, die ins Wasser gelangen. Flüsse und Seen können so nicht aufbereitet werden. Hier hängt die Wasserqualität entscheidend davon ab, ob Abwässer aus Industriebetrieben oder Gülle und Dünger aus landwirtschaftlichen Flächen eingetragen werden können. Auch Wasservögel können mit ihrer Ausscheidung das Wasser stark belasten. Die Qualität von Badegewässern wird daher nach einer europäischen Richtlinie kontrolliert. Als Indikatorkeime gelten Coli-Bakterien sowie Enterokokken. Werden sie gefunden, deutet dies auf fäkale Verunreinigungen hin. Im schlimmsten Fall wird dann das Baden verboten, denn man könnte sich Magen-Darm-Infektionen oder auch Wundinfektionen zuziehen. Generell aber ist die Qualität der Badegewässer in Deutschland sehr gut, über 90% wurden sogar mit „ausgezeichnet“ bewertet.

Wenn Gewässer einen zu hohen Nährstoffgehalt durch Stickstoff- und Phosphatdünger enthalten, dann können sich an heißen Sommertagen Cyanobakterien explosionsartig vermehren. Das Wasser erscheint dann grün. Einige dieser Cyanobakterien produzieren Toxine, die für uns giftig sind. Verschluckt man das Wasser – gerade kleine Kinder sind beim Planschen besonders gefährdet – kann das zu Übelkeit, Durchfall, Magen-Darm-Infektionen aber auch zu Entzündungen der Atemwege oder zu allergischen Reaktionen führen. Man sollte sich also immer über die Wasserqualität informieren, die an offiziellen Badestellen ausge-



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

hängt wird und natürlich Badeverbote unbedingt beachten. Wenn man knietief im Wasser steht und durch die blaugrüne Trübung die Füße nicht mehr sehen kann, sollten zumindest Kinder dort nicht baden – besser alle verzichten darauf. Wichtig ist auch, dass man sich nach dem Baden gründlich duscht und auch die Badesachen auswäscht. So vermeidet man Hautreizungen.

Aber auch jeder Badegast kann dazu beitragen, Gewässer sauber zu halten. Man sollte Fische und Wasservögel nicht füttern, denn ihre Fäkalien fördern das Wachstum von Cyanobakterien. Sonnenschutzprodukte sollten wasserfest sein und schon einige Zeit vor dem Baden aufgetragen werden, dann sind sie in die Haut eingezogen und landen nicht sofort im Wasser. Dass man sich vor dem Baden gründlich duscht, um Schweiß, Hautschüppchen, Cremes und einen Großteil der Mikroorganismen abzuwaschen und die Toilette benutzt, sollte selbstverständlich sein.

Dann bleibt die Wasserqualität gut und wir haben an heißen Sommertagen ein ungetrübtes Badevergnügen.

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann